

ABSCHLUßBERICHT

PILOTSEMINAR

PAPIER: MÖGLICHKEITEN UND GRENZEN ÖKOLOGISCHER HERSTELLUNG UND NUTZUNG IM PRINTBEREICH

Gliederung

1. Verlauf der Tagung
 - 1.1 Tagungsergebnis
 - 1.2 Tagungsunterlagen und Infobox
2. Teilnehmer
3. Nachfolgetagungen

1. Verlauf der Tagung

1.1 Tagungsergebnis

Die Tagung wies eine außerordentlich qualifizierte Besetzung sowohl bei den Referenten als auch den Teilnehmern auf. Im Vergleich zu anderen Foren, die ich kennengelernt habe, waren ideologisch festgelegte Diskussionsstandpunkte eher die Ausnahme. Auch die in besonders großer Anzahl vertretenen Papierhersteller zeigten in der Diskussion beispielsweise mit dem Papierexperten von Greenpeace einen erkennbaren Willen, neue Standpunkte kennenzulernen und sich mit ihnen auseinanderzusetzen.

Das Zusammenkommen von Teilnehmern und Experten aus ganz verschiedenen Zielgruppen führte zu beeindruckend ganzheitlichen Betrachtungsweisen, wie ich sie bei anderen Veranstaltungen oft vermisste. Allerdings stellt das Ausbalancieren der verschiedenen Schwerpunkte zu einem für alle Teilnehmer befriedigenden Tagungserfolg die Konzipierung und die Tagungsleitung vor außerordentlich hohe Anforderungen. In der Folge werden daher auch Tagungsformen erprobt werden müssen, bei denen eine enger geschnittene Zielgruppe mit einem ganzheitlich angelegten Referentenangebot angesprochen wird.

1.2. Tagungunterlagen und Info-Box

Der Verlauf der Tagung ist dokumentiert durch die gebundenen Tagungsunterlagen, die die Referate insbesondere der Umweltexperten enthalten, und die Info-Boxen mit weiterführendem Informations- und Demonstrationsmaterial insbesondere der Praktiker-Referenten. Beide Materialsammlungen sind der Deutschen Bundesstiftung Umwelt zu Händen Frau Schneider in zweifacher Ausführung zugegangen.

Die Infoboxen stießen bei den Teilnehmern insgesamt auf ein sehr großes Interesse und wurden als Arbeitshilfen für die Zeit nach der Tagung sehr begrüßt. Andererseits zeigten sie jedoch in verschiedener Hinsicht derart große Probleme, daß an einer Fortentwicklung gearbeitet werden muß.

1. Die Infoboxen stellen ein sehr kosten- und materialaufwendiges Instrument dar.

Bei Tagungen in größerer Entfernung von unserem Büro entstehen unverhältnismäßig hohe logistische Probleme (Versand der leeren Boxen; Lagerung des riesigen Materials am Ort der Tagung ohne Möglichkeiten der direkten Kontrolle, was wann eingetroffen und gelagert wird; Aufrichten und Befüllen der Boxen unter den begrenzten Bedingungen der Tagungshotels u.ä.)

2. Die materialaufwendigen Info-Boxen stehen im Widerspruch zu dem in der Tagung formulierten Ziel der Papiereinsparung.

Indem Dr. Thies von Greenpeace, der das Thema der Papierverbrauchs-Reduzierung in Potsdam behandelte, auf den Widerspruch sehr früh hinwies, hatten wir die Möglichkeit, für das Informationsmaterial von Greenpeace bereits eine umweltschonendere Weiterentwicklung der Infoboxen zu erproben.

Auf einem Ausstellungstisch wurden während der Tagung die verschiedenen Informationsmaterialien gezeigt. In der Infobox jedes Teilnehmers gab es dann eine Liste der gezeigten Materialien und mit Hilfe dieser Liste konnten die Teilnehmer ihre Informationswünsche ohne Schwierigkeiten an Herrn Dr. Thies weitergeben. Dies ist ein dem Gießkannenprinzip der Info-Boxen entgegengesetztes Prinzip, das besser mit der Zielsetzung unserer Tagung vereinbar ist.

Die Listen der Informationshilfen, die die Referenten anbieten, sind auch ein besseres Arbeitsmittel für die Aufklärungsarbeit des Umweltbundesamtes. Die dem Umweltbundesamt auf Anfrage zugestellten 30 Info-Boxen überfordern nach ersten Erfahrungen auch die dortigen Versandmöglichkeiten und werden daher möglicherweise nicht genutzt werden.

Wir werden die Form der individuellen Zusammenstellung des Arbeitsmittels Info-Box anhand von Anforderungslisten im nächsten Projekt, wie sie oben ansatzweise geschildert wurde, konsequenter erproben.

2. Teilnehmer

Mit 39 Teilnehmern konnte die angestrebte Zahl von 50 nicht realisiert werden.

Hierbei kam 1/3 der Teilnehmer aus den neuen Bundesländern, 2/3 aus den alten Bundesländern. Für die Teilnehmer aus den alten Bundesländern war der Preis von 600 DM im Verhältnis zu der gebotenen Fachqualität ungewöhnlich gering.

Der geringere Anteil an Teilnehmern aus den neuen Bundesländern erklärt sich für uns folgendermaßen: Das größte Interesse an dem Thema haben dort private und kommunale Umwelt- und Abfallwirtschaftsberater, aber für diese Gruppe war der reduzierte Preis von 300 DM trotzdem häufig nicht erschwinglich.

Drucker und Graphiker bzw. Designer aus den neuen Bundesländern entdecken derzeit eher die Papiere, die ihnen früher nicht zugänglich waren, und haben dort einen Nachholbedarf. Vor allem die altpapierhaltigen Papiere sind ihnen aus früheren Zeiten her verleidet. Aus der Gruppe der Papierhändler und -hersteller wurden vor allem die neuen Mitarbeiter von aus den alten Bundesländern stammenden Firmengruppen zur Tagung geschickt.

Diese Neigung in den neuen Bundesländern, sich zunächst auf das Gebiet der traditionellen, stärker umweltbelastenden Papiere und deren Verarbeitung zu konzentrieren und dort Informations- und Fortbildungsmöglichkeiten zu suchen, muß bei der Planung weiterer Fachseminare unbedingt berücksichtigt werden.

Es muß auch geprüft werden, ob mit einer noch stärkeren Differenzierung der Preise künftige Veranstaltungen in den neuen Bundesländern wirtschaftlich tragfähiger werden können.

Insgesamt erwies sich die sehr intensive Pressearbeit (Ankündigungen in Tagungskalendern und Übernahme der Presseerklärung in Artikeln) als mindestens so wichtig wie der Prospektversand. Der Pressearbeit wird daher in Zukunft noch mehr Aufmerksamkeit gewidmet werden.

Als völlig unergiebig erwies sich der intensiv betriebene Versuch, von den Umweltbehörden auf Landesebene Unterstützung zu bekommen. Hier war das Interesse an dem Thema der Tagung nahezu gleich null.

*11. Brüllig 3 Folgsminuten,
davon 2 in die neue Bundesländer*

3. Nachfolgetagungen

Bereits während der Vorbereitung der Potsdam-Tagung wurde von verschiedener Seite Interesse daran geäußert, weitere Tagungen mit dem gleichen Thema durchzuführen, die ich mitveranstalten, konzipieren und leiten sollte. Da dem Interesse an dem Thema zum damaligen Zeitpunkt noch kein weiteres Angebot gegenüberstand, wurden folgende zwei Tagungen kurzfristig geplant und inzwischen bereits erfolgreich realisiert:

- die Tagung "Umweltorientierte Trends der Herstellung und Verwendung von graphischen Papieren und Druckerzeugnissen" auf der UTECH Berlin, 18 - 19. Februar 1993
- das Fachseminar "Moderne Papiere" am 9.3.93 in Köln. Von mir veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem Produktioner-Club, der Wirtschaftsvereinigung Werbung und den Führungskräften der Druckindustrie.

(siehe beigefügte Prospekte)

Seit Beginn dieses Jahres nimmt nun die Anzahl von Tagungen mit dem gleichen Thema und einer vergleichbaren Struktur rapide zu. Sowohl der Verband der Papierfabriken als auch große Papierhersteller und Papierhändler wie z.B. Steinbeis Temming oder Schneiderpapier Söhne, die auf meinen Fachseminaren als Referenten tätig waren, bieten ganze Tagungsserien in den verschiedenen Regionen der BRD an, so wie es von mir auch geplant war. Die Serie der Firma Schneidersöhne umfaßt allein im Jahr 1993 neun Veranstaltungen, davon eine in Dresden. Die Serie des Vdp umfaßt vier Veranstaltungen. Indem diese Veranstaltungen entweder Marketingtagungen sind oder ein großer Verband sie fördert, sind sie entweder kostenlos oder haben einen konkurrenzlos geringen Preis.

Es ist für mich befriedigend, daß das Thema der Umweltverträglichen Papiere derart ins Zentrum des Interesses gerückt ist - wozu die beiden Pilotseminare in Bonn und Berlin das ihrige beigetragen haben - und daß mit zunehmendem Sachverstand, wenn auch natürlich mit einer durch Marketinginteressen bedingten Tendenz, Informationen zum Thema verbreitet werden. Dem steht gegenüber die weniger befriedigende Erkenntnis, daß damit der Markt in der nächsten Zeit abgegrast ist für Tagungen gleicher Thematik mit "normalen" Teilnehmerkosten.

Eine Entwicklungsmöglichkeit für meine Seminare sehe ich am ehesten darin, das Thema der Papiervermeidung und der Reduktion des Papierverbrauchs, das mir immer wichtiger wird und, das ich bereits auf der Utech in Berlin stärker gewichtet habe, weiter zu verstärken. Allerdings ist hier nicht mit vergleichbarer Unterstützung von Papierherstellern, -händlern und Druckern zu rechnen. Ebenso fehlt in den neuen Bundesländern bisher noch völlig der Leidensdruck eines überbordenden Papierverbrauchs, während eine erzwungene Papierknappheit noch in Erinnerung ist.